

Neue schlichte und doch schöne Kirchenfenster – eine nötige, wichtige Aufgabe

Wer hilft mit einem „Drittel-Fenster“ – oder mehr oder weniger ?

Die Stiftskirche St.Marien/Nicolai, sie gehört zu den „bedeutendsten romanischen Backsteinbauten in Deutschland“ (Großer Brockhaus), besitzt **72 schlicht verglaste Fenster**. Sie sind samt Eisenrahmen 160 Jahre alt und sämtlich vom Landesdenkmalrat Sachsen-Anhalt für abgängig erklärt. Sie können nicht repariert, sie **müssen erneuert werden** – auch aus Sicherheitsgründen, weil einige Felder schon herausgefallen sind.

Auch die **Neugestaltung** wird, prämonstratensisch-zisterziensischer Tradition verpflichtet, schlicht bleiben, das heißt: ohne thematische oder stark farbige Gestaltung, – zwar nicht „romanische Lichtführung wiederherstellend“ (weil man die nicht genau kennt), aber dem großartig klaren, strengen Raum angemessen und nicht so grell überstrahlend wie seit dem 19. Jahrhundert. Doch gerade diese **äußerst schwierige Aufgabe** verlangt „ein Höchstmaß an künstlerischem Gestaltungs- und Integrationsvermögen“, wie es die vom Kultusminister berufene, hochkarätig besetzte Fachkommission ausdrückt.

Drei führende deutsche Glasgestalter, Wilhelm Buschulte/Unna, Gerhard Hausmann/Hamburg und Jochem Poensgen/Soest wurden gebeten, ihre Vorstellungen im Oktober 2005 zu unterbreiten. Bald danach sollen die eigentlichen Entwurfs- und Gestaltungsarbeiten mit ausgezeichneten Glaswerkstätten beginnen.

Die **Gesamtkosten** werden € 400 000 betragen. Von den aufzubringenden 20 Prozent Eigenmitteln = € 80 000 haben wir bereits € 35 000 zweckgebundene Spenden „angespart“ und weitere € 20 000 in Aussicht. Es fehlen also noch € 25 000. Ein Fensterfeld (etwa 1/3 Fenster) wird im Durchschnitt € 830 kosten. Wir benötigen also nur **30 großzügige Spender**, um die restliche Eigensumme aufzubringen.

Wer hilft uns dabei? Mit genau € 830 – oder mehr oder weniger? Jede Höhe ist von Herzen erwünscht! Es dankt – vielleicht schon im Voraus? –

René Leudesdorff, 1. Vorsitzender des Fördervereins „Erhaltet Kloster Jerichow!“